

Entschlossen. Für unser MV!

Thomas
de Jesus Fernandes, MdL



Kinder brauchen eine Zukunft ohne Drogen

Es ist wirklich an der Zeit, dass sich unsere Landesregierung ihren Verpflichtungen gegenüber unseren Kindern und deren Zukunft klar wird.

Der Tod eines erst 13-jährigen Mädchens in Altentreptow hat uns allen vor Augen geführt, wie zerstörerisch Drogen wirken. Unsere Jugendlichen dürfen auf keinen Fall in einer Gesellschaft aufwachsen, in welcher der Konsum gefährlicher Drogen zur Normalität wird.

Die Landesregierung täte gut daran, ihre Prioritäten neu auszurichten und sich dann verstärkt der Drogenprävention an Schulen zu widmen.

Wir fordern daher mit Nachdruck die Durchführung einer umfassenden Dunkelzifferstudie bezüglich des Drogenkonsums an Schulen. Denn nur wenn wir das tatsächliche Ausmaß dieses Problems überhaupt kennen,



kann auch angemessen reagiert und zu effektiven Maßnahmen zur Prävention gegriffen werden.

Der Anstieg nichtdeutscher Tatverdächtiger bei Drogendelikten um mehr als 8 % binnen nur eines Jahres ist sehr besorgniserregend.

Dem ist zu entnehmen, dass die unkontrollierte Zuwanderung über unsere offenen Grenzen ein Einfallstor für eine derartige gefährliche Entwicklung darstellt.

Eine weiterhin steigende Zuwanderung lässt vermuten, dass das Drogenproblem an Schulen sogar noch größer werden könnte.

Die Gesellschaft zu schützen und unsere Werte zu verteidigen liegt in unserer Verantwortung.

Daher ist es höchste Zeit, dass unsere Landesregierung entschlossen handelt.

Die geplante Cannabis-Legalisierung gehört auf den Prüfstand, da Cannabis häufig den Einstieg in den Konsum von noch gefährlicheren Substanzen darstellt. Unsere Kinder verdienen eine Zukunft ohne die Schatten des Drogenkonsums.



Wieder Medikamentenmangel im Herbst?

Der letzte Winter in 2022 wird vielen Familien und auch chronisch kranken Menschen noch gut in Erinnerung sein.

Denn im letzten Winter und sogar bis in das Frühjahr hinein, haben nicht wenige lebensnotwendige Medikamente zeitweise gar nicht erst bekommen oder mussten gar durch andere substituieren.

Um noch einige der wenig verfügbaren Hustensäfte abzugreifen, sind Familien Apotheken abgeklappert, um ihren Kindern Linderung zu verschaffen.

Denn ganz besonders unsere Kleinen waren von mangelnder Versorgung mit Erkältungsmitteln und Antibiotika betroffen.

Diese miserable Versorgungslage von Arzneimitteln in Deutschland führte dann zum Beschluss eines neuen Arzneimittelgesetzes im Juli.

Gesundheitsminister Karl Lauterbach sprach sogar von Deutschland als „attraktiver Absatzmarkt für Arzneimittel“.

Dabei brachte das schon im Wortlaut sperrige „Gesetz zu Bekämpfung von Lieferengpässen bei Patent freien Arzneimitteln und zur Verbesserung der Versorgung von Kinderarzneimitteln“ kurz (ALBVVG) nicht die nötige Entlastung für Apotheken und Praxen und sichert damit auch weiterhin nicht die Versorgung von Patienten.



Bereits jetzt warnt Thomas Fischbach – Präsident des Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte (BVKJ) – mit deutlichen Worten vor einer bevorstehenden Mangelsituation auch in diesem Winter. Dies zeigt doch deutlich, dass das Gesetz keinerlei Wirkung entfaltet hat., wie auch! Was nicht da ist, kann auch nicht gelagert werden. Hier hätte die Bundesregierung längst in internationale Vertragsverhandlungen müssen.

Trans-Hype greift nach unseren Kindern

Es gibt nur zwei Geschlechter, und der überwältigende Teil der Erdbevölkerung lässt sich einem der beiden zuordnen. Jeder der über 8 Milliarden Menschen auf dieser Erde wurde von einer biologischen Frau geboren und zusammen mit einem biologischen Mann gezeugt. Damit ist eigentlich alles gesagt und der Gesetzentwurf der Ampel hinfällig. Die Benennung biologischer Tatsachen wird allerdings durch das Offenbarungsverbot kriminalisiert und die Ämter mit noch mehr Bürokratie belegt. Es spricht Bände, dass die Ampel-Koalition Menschen, welche tatsächlich unter einer Geschlechtsdysphorie leiden, auf dem Altar der Gender-Popkultur opfert, um einer Minderheit an Menschen nach dem Mund zu reden, welche mit einer Psychotherapie besser beraten sind.

Gefährlich ist dieses Selbstverstümmelungsgesetz für Kinder und Jugendliche. Denn schon jetzt gibt es einen Trans-Hype, unter Jugendlichen, der zur Einnahme von Pubertätsblockern und Anstieg von Geschlechtsumwandlungen führt. Zudem werden Frauenrechte und Frauenschutzräume in Frage gestellt und ad absurdum geführt.



Wenn das Geschlecht nun per Sprachakt, einmal im Jahr, geändert werden kann und dadurch zur Normalität erklärt wird, sind Kinder und Jugendliche schutzlos der durchideologisierten Trans-Lobby ausgeliefert.

Im Übrigen: Für Migranten im Asylverfahren und im Verteidigungsfall gilt dieses Gesetz nicht.

Anklamer Runde

+++ Ein gelungener Abend+++

Am 17.08.2023 war ich zu Gast beim Kreisverband Vorpommern-Greifswald. Zusammen mit MdL Jens Schulze-Wiehenbrauk konnte ich mehr als 67 interessierte Bürger empfangen, um diesen auch Informationen zur aktuellen Krankenhausreform zu übermitteln. Als gesundheitspolitischer Sprecher war es mir daher ein Anliegen, über die Risiken der Reform von Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach zu sprechen. Denn rund ein Viertel der Kliniken in Mecklenburg-Vorpommern ist durch die Reformpläne gefährdet. Das dies zu berechtigter Sorge der Bürger führt, kam hier klar zum Ausdruck.

Gerne komme ich wieder nach Anklam.

Thomas der Jesus Fernandes

Stellv. Fraktionsvorsitzender
Mitglied d. Landtages M-V, Alternative
für Deutschland

Web: www.de-jesus-fernandes.de

Mail: Thomas.Fernandes@afd-fraktion-mv.de

Twitter: @MdLFernandes

Telegram: @ThdeJF

Wahlkreis-Büro:

Rosa-LuxemburgStr. 16a

17192 Waren

Tel.: 03991 1480711

